

Widerstand der Großen stieß. Und hier kommt die Ungeschiedenheit des Kulturellen und des politisch Verwaltenden als Katalysator zum Tragen: Für die Entwicklung von Wissenschaft und die Führung der die Zwecke des Reiches dirigierenden Kanzlei sowie für die Anfertigung der bedeutenden wissenschaftlichen Werke und das Abfassen der die Kommunikation bestimmenden Urkunden zeichnete verantwortlich eine „neue italienische Bildungselite, die im Zuge des Kaisertums an den Hof gekommen war“. Die kaiserliche Herrschaft verband sich mit einem „spirituellen Weisheitsbegriff“, und die *translatio sapientiae* garantierte den wahren Weg zu Gott. Mit dem Verlust bzw. dem Verzicht auf das Kaisertum gerieten allerdings ein reduzierter Herrschaftsanspruch und ein „universaler Weisheitsbegriff“ in Konflikt. Es gewannen die inneriberischen Interessen die Oberhand, ablesbar an der Gestaltung von jetzt kastilisch verfaßten, auf reduzierte Reichweite beschränkten Kompendien und dem Umstand, daß der spanische Adel sich wieder der Ämter des Hofes zu bemächtigen wußte. – Der Versuch der Vf., den „Zusammenhang von Wissen, Politik und Gesellschaft“ in seiner „überzeitlichen Bedeutung“ (S.292) am Beispiel eines so prädestinierten Herrschers zu untersuchen, ist überzeugend gelungen und nur die eine Rezension bindende Zeilenvorgabe hält davon ab, die hier thesenhaft zusammengestellte Darstellung mit den vielfältigen Ergebnissen einer gewissenhaften Quellenauswertung zu ergänzen. Ein ohne Zweifel machtvolles Spiel mit dem alfonsinischen Wissen. Ingo Schwab

Georg JOSTKLEIGREWE, Auswärtige Politik und interne Öffentlichkeit. Polemik, Propaganda und Persiflage im Diskurs um den Vertrag von Paris (1259), ZHF 37 (2010) S.1–36, interpretiert drei in der zweiten Hälfte des 13.Jh. entstandene französischsprachige Satiren, vorgeblich aus englischer Perspektive verfaßt, als vertikale Kritik eines Untertanen (sic!, besser vielleicht: eines Vasallen) an König Ludwig IX., dessen Frieden mit Heinrich III. von England nicht ehrenhaft gewesen sei, und kontrastiert dies diskursanalytisch mit späteren, unter dem Eindruck des Hundertjährigen Krieges entstandenen Texten, die Frankreich und England horizontal gleichwertig als Nationen oder Völker im Kampf miteinander gesehen hätten. K. B.

Franco BOZZI / Enzo MARCACCIOLI / Franco MEZZANOTTE, Pro Eligendo Romano Pontifice. Le elezioni papali a Perugia, Sant'Andrea delle Fratte (PG) 2009, Futura, 173 S., zahlreiche Abb., ISBN 88-95132-47-5, EUR 40. – Der reich bebilderte Band verzichtet fast völlig auf einen wissenschaftlichen Apparat; sogar zum lokalgeschichtlichen Kontext der Papstwahlen 1216 Honorius' III., 1265 Clemens' IV., 1285 Honorius' IV., 1294 Cölestins V. und 1305 Clemens' V. wird nichts Wesentliches geboten, ebensowenig zu dem gar nicht in Perugia gewählten Benedikt XI. 1303, der aus unerfindlichen Gründen mit behandelt ist. K. B.

Frammenti di memoria. Giotto, Roma e Bonifacio VIII, a cura di Maria ANDALORO / Silvia MADDALO / Massimo MIGLIO (Bonifaciana 5) Roma 2009, Istituto storico italiano per il medio evo, X u. 107 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-88-89190-52-4, EUR 30. – Der fünfte Band einer anlässlich des 700. Todestages von Bonifatius VIII. ins Leben gerufenen Reihe – vgl. DA 62, 771;